



Prot. Nr. ST/32.01.12/341387

Bozen, 20.06.2008

Bearbeitet von:

Dr. Stephan Tschigg

Tel. 0471 41 75 70

Stephan.Tschigg@schule.suedtirol.it

An die Direktorinnen und Direktoren der
Schulen aller Schulstufen

An die
Schulgewerkschaften

Mitteilung

Errichtung eines Landeszusatzstellenplans

Sehr geehrte Frau Direktorin, sehr geehrter Herr Direktor,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schulsekretariaten!

Ich teile Ihnen mit, dass die Landesregierung in der Sitzung vom 16. Juni 2008 die Kriterien und Modalitäten für die Errichtung eines Landeszusatzstellenplans für Lehrpersonen genehmigt hat und möchte Ihnen dazu folgende Informationen geben:

Der Artikel 12 Absatz 3 des Landesgesetzes vom 12. Dezember 1996, Nr. 24, eingefügt durch Artikel 1 Absatz 9 des Landesgesetzes vom 14. März 2008, Nr. 2, betreffend „Bestimmungen im Bereich Bildung“, sieht die Errichtung eines Landeszusatzstellenplanes für die Aufnahme des Lehrpersonals der Schulen staatlicher Art vor. Mit dem Landeszusatzstellenplan wird neben dem rechtlichen Stellenplan ein weiteres Stellenkontingent für die unbefristete Aufnahme von Lehrpersonen geschaffen. Er hat den Zweck, Lehrpersonen mit Eignung oder Lehrbefähigung, die seit vielen Jahren mit einem befristeten Arbeitsvertrag angestellt werden, auch dann in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu aufnehmen, wenn es zwar keine freien, wohl aber ganzjährig verfügbare Stellen gibt.

In einigen Stellenplänen und Wettbewerbsklassen sind zahlreiche Lehrpersonen durchgehend bis zum 30. Juni oder 31. August abwesend oder arbeiten in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Bisher wurden diese Stellen durch Lehrpersonen mit einem befristeten Arbeitsvertrag besetzt. Auf Grund der neuen Regelung zum Landeszusatzstellenplan wird ein Teil dieser Stellen mit Lehrpersonen besetzt, die einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten.

Für die Verwaltung bedeutet diese Regelung eine klare und bedeutende Antwort auf die Forderung nach Stärkung der didaktischen Kontinuität an den Schulen, die von Eltern, Schülern und den Schulen selbst vielfach erhoben wird.

Der Schulamtsleiter errichtet den Landeszusatzstellenplan, der nach Stellenplänen und Wettbewerbsklassen untergliedert ist, gemäß den von der Landesregierung genehmigten Kriterien.

- Hauptkriterium ist die Anzahl der jährlichen Supplenzen bis 30. Juni oder 31. August im jeweiligen Stellenplan der Grundschule oder in der jeweiligen Wettbewerbsklasse der Mittel- oder Oberschule.



- Die Anzahl dieser Supplenzen muss mindestens 2% des rechtlichen Stellenplans und mindestens drei ganze Stellen betragen (Artikel 1 Absatz 3 Buchstabe a).
- Die Anzahl des Landeszusatzstellenplans entspricht 40% dieser Supplenzstellen. Ebenso viele Lehrpersonen werden in den Landeszusatzstellenplan aufgenommen (Artikel 1 Absatz 3 Buchstabe b).

Die Aufnahme in den Landeszusatzstellenplan erfolgt – wie bei der Aufnahme zur Besetzung von freien Stellen – nach dem sog. „Reißverschlussverfahren“: 50 Prozent der Stellen werden von Personen besetzt, die in den nicht aufgebrauchten Ranglisten der ordentlichen Wettbewerbe aufscheinen, und 50% von Personen, die in den Ranglisten mit Auslaufcharakter eingetragen sind.

Die Lehrpersonen, die in den Landeszusatzstellenplan aufgenommen werden, erhalten einen zeitlich unbefristeten Arbeitsvertrag mit Wirkung ab dem ersten Tag des entsprechenden Schuljahres. Sie müssen das Probe- und Berufsbildungsjahr ablegen und erhalten dann, wenn sie das Probe- und Berufsbildungsjahr bestehen, eine Einstufung und Laufbahnentwicklung wie die Lehrpersonen der Stammrolle.

Die Lehrpersonen, die in den Landeszusatzstellenplan aufgenommen werden, wählen einen provisorischen Dienstsitz. Der Dienstsitz in den folgenden Schuljahren und die Zuweisung des definitiven Dienstsitzes werden in dezentralen Kollektivvertragsverhandlungen festgelegt.

In den folgenden Jahren wird der Landeszusatzstellenplan mit neuen Aufnahmen in dem Maße aufgefüllt wie Lehrpersonen aus dem Landeszusatzstellenplan auf freie Stellen im rechtlichen Stellenplan übergeführt werden und auf diese Weise ihren endgültigen Dienstsitz erhalten.

Auf Grund von ersten Berechnungen wird der Landeszusatzstellenplan voraussichtlich für folgende Stellenpläne der Grundschule und Wettbewerbsklassen der Mittel- und Oberschulen errichtet:

- Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Grundschule (voraussichtlich ca. 90 Stellen),
- Religionslehrerinnen und Religionslehrer der Grundschule (voraussichtlich ca. 9 Stellen),
- 30/A – Leibeserziehung in der Mittelschule (voraussichtlich 3 Stellen),
- 32/A – Musikerziehung in der Mittelschule (voraussichtlich 4 Stellen),
- 345/A – Englisch in der Mittelschule (voraussichtlich 6 Stellen),
- 91/A – Italienisch –zweite Sprache in der Mittelschule (voraussichtlich 13 Stellen),
- 98/A – Literarische Fächer in der Mittelschule (voraussichtlich 30 Stellen),
- 17/A – Betriebswirtschaftslehre (voraussichtlich 2 Stellen),
- 19/A – Rechts- und Wirtschaftsfächer (voraussichtlich 3 Stellen),
- 29/A – Leibeserziehung in der Oberschule (voraussichtlich 2 Stellen),
- 346/A – Englisch in der Oberschule (voraussichtlich 4 Stellen),
- 47/A – Mathematik (voraussichtlich 2 Stellen),
- 60/A – Naturwissenschaften, Chemie, Geografie und Mikrobiologie (voraussichtlich 2 Stellen),
- 92/A – Italienisch – zweite Sprache in der Oberschule (voraussichtlich 4 Stellen),
- 93/A – Literarische Fächer in der Oberschule (voraussichtlich 9 Stellen).

Der Landeszusatzstellenplan und dessen endgültiges Ausmaß werden Ende Juli festgelegt und mitgeteilt.

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter

Dr. Peter Höllrigl

Anlage:

Beschluss der Landesregierung Nr. 2049 vom 16. Juni 2008